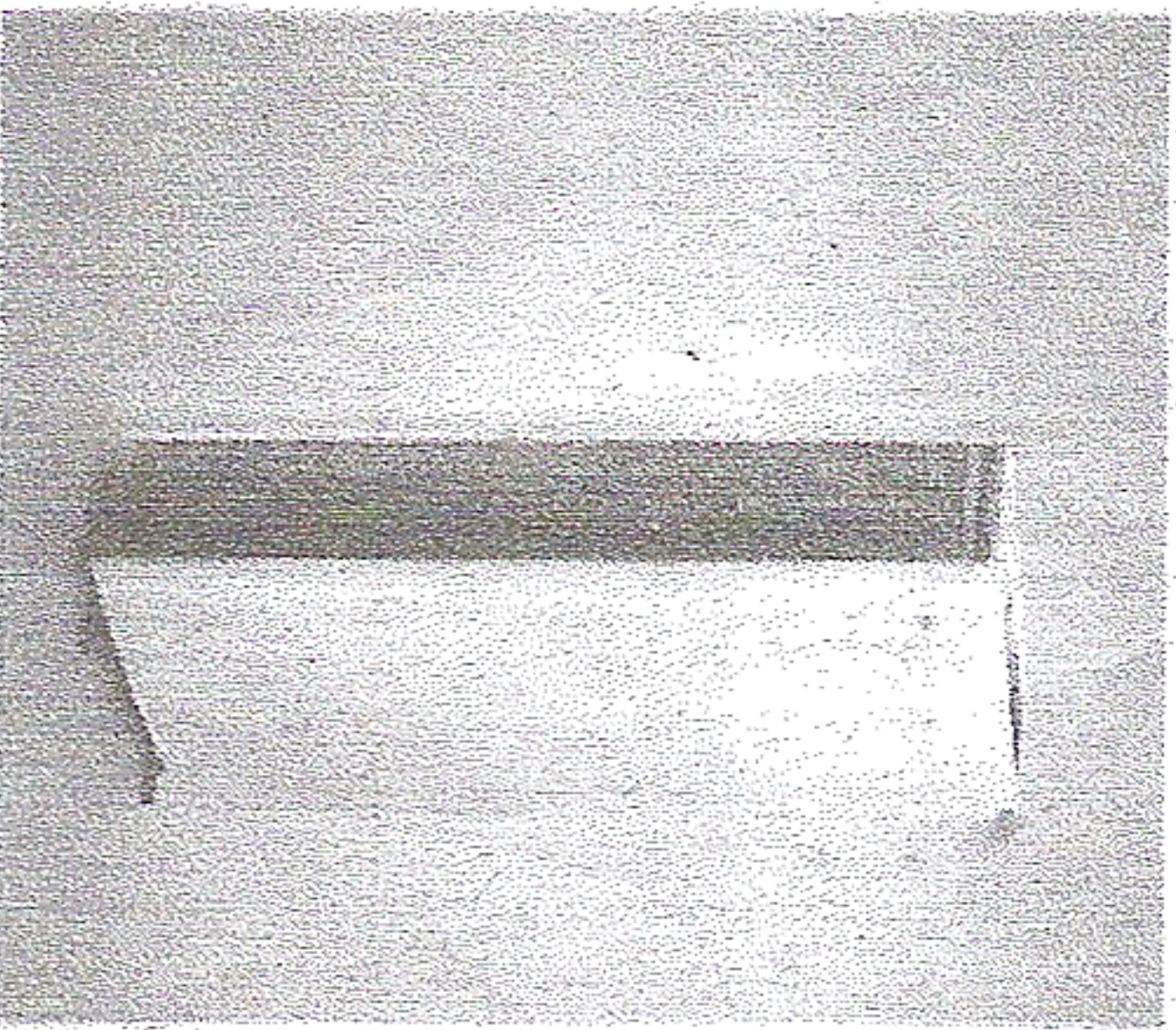
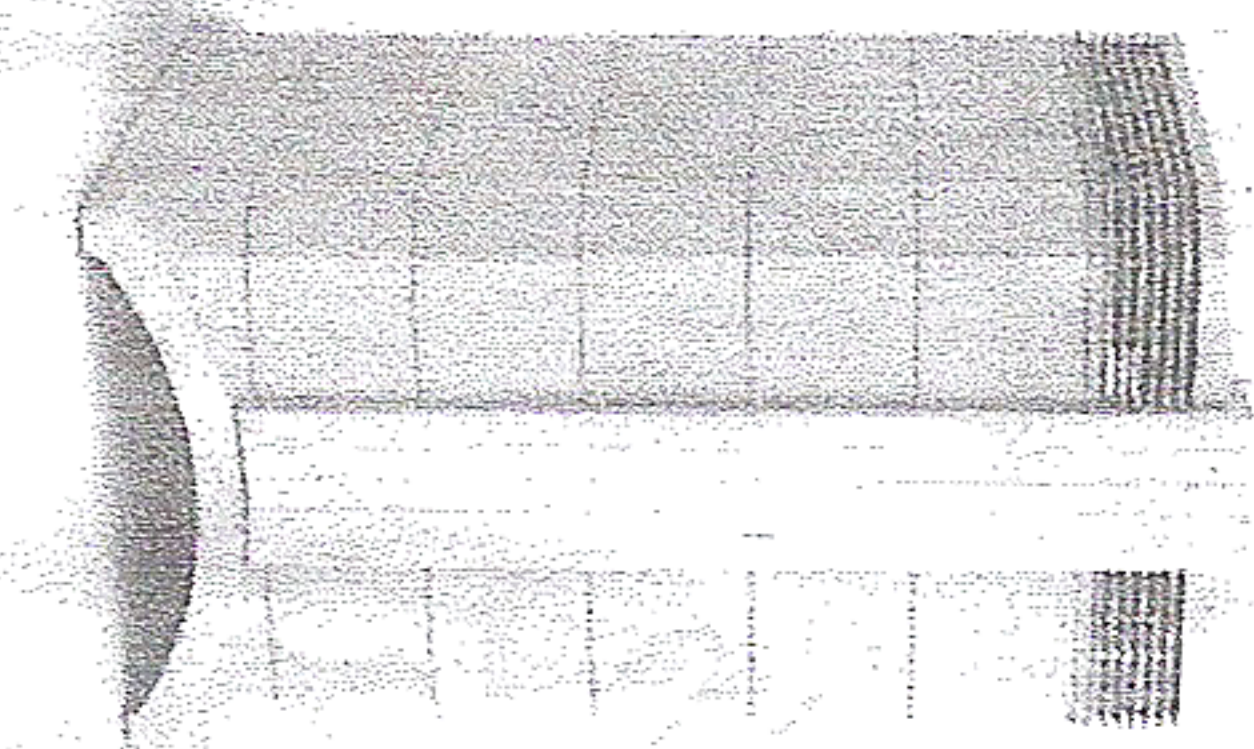


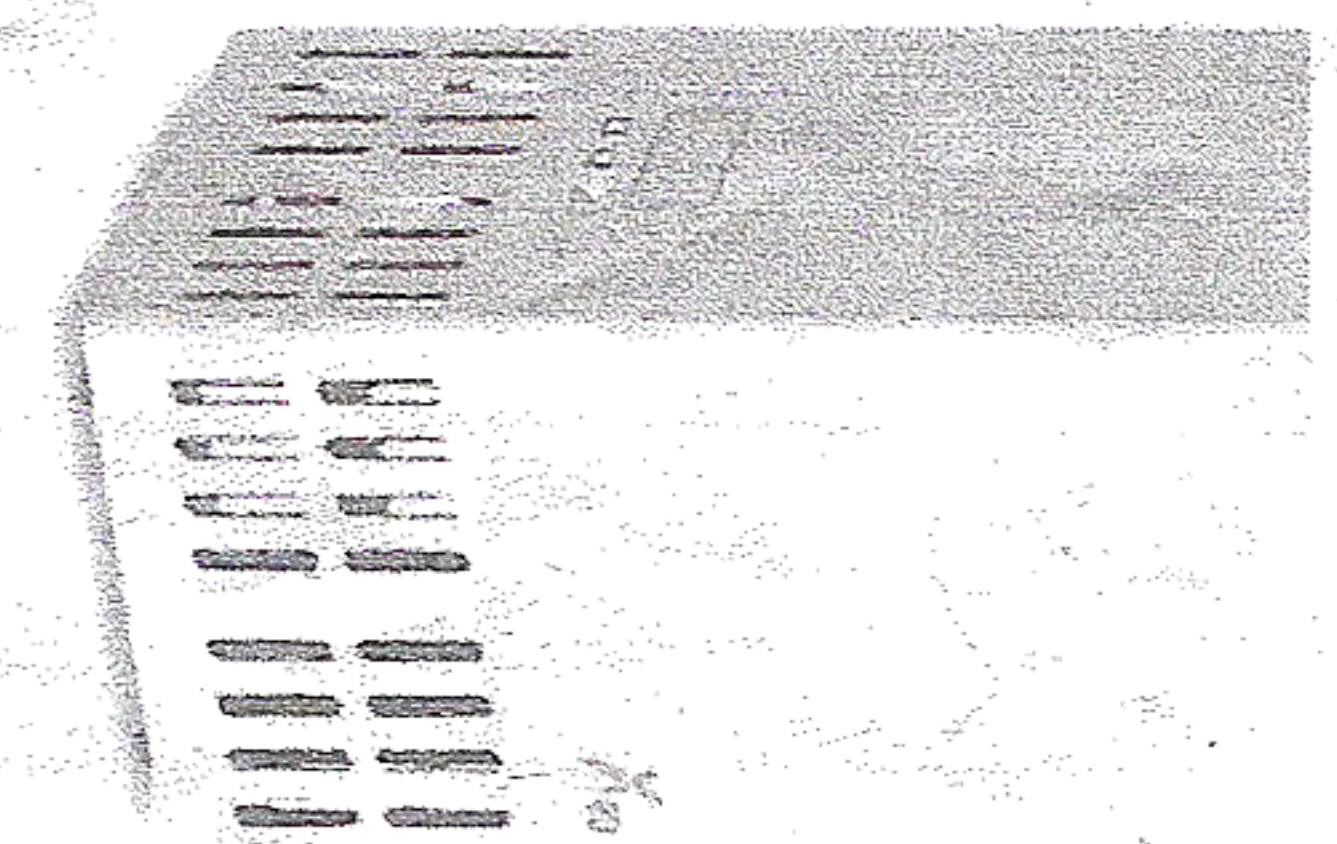
**Kleiner Luftreiniger:** Aeiris-Aair-LITE.



**Schaffit 110 Quadratmeter:** Blueair-Pro-XL.



**Großer Reiniger:** IQAir-HealthPro.



**Sorgt im Großraum für Frischluft:** UimAir-X30.

**Welche Luftreiniger gibt es?**  
Billig-Modelle wie der Xiaomi Mi Air Purifier 3H für 130 Euro sind zum Corona-Schutz ungeeignet. Zumindest für kleinere Räume ist der Zigma Luftreiniger Allergie für 270 Euro sinnvoll, der bereits über einen H13-Filter verfügt. Wirklich professionelle Geräte kosten je nach Raumgröße und Filterwirkung zwischen 500 und 3000 Euro – deshalb kommt die Anschaffung in Schulen auch nur schleppend voran.

**Was leisten die Luftreiniger?**

Solche Geräte reinigen und filtern kontinuierlich die Raumluft. Ein leistungsstarkes Gerät wie der „Pure“-Reiniger der Firma „Berliner Luft“ wechselt die Luft rund zwei- bis siebenmal pro Stunde aus. Dadurch werden Keime und Krankheitserreger (hoffentlich) ausgefiltert, bevor sie andere Menschen im Raum erreichen und auf deren Schleimhäuten landen.

Dieses Risiko ist tatsächlich groß. US-Forscher haben herausgefunden, dass Aerosole in geschlossenen Räumen zehn Meter und mehr zu-

rücklegen können. So kann eine infizierte Person viele weitere anstecken. Mobile Raumluftreiniger, die die Aerosolkonzentration senken, sind eine der möglichen Gegenmaßnahmen.

**Wie wirksam sind die Geräte?**

Die meisten Experten sind sich einig, dass Lüften der wichtigste Schutz bleibt, den Luftreiniger aber sinnvoll ergänzen können. Das Umwelt-

bundesamt spricht von einer „unterstützenden Maßnahme“. Tests bestätigen die Wirkung. So hat die Münchner Bundeswehruniversität in einem 80 Quadratmeter großen Testzimmer gemessen, dass ein Luftreiniger den Anteil an Aerosolen in sechs Minuten halbiert. Die Goethe-

Universität in Frankfurt hat vier kleinere, aber mit HEPA-Filtern sehr wirksame Luftreiniger in einem Klassenzimmer aufgestellt. Sie ha-

ben binnen einer halben Stunde 90 Prozent der Aerosole entfernt.

Wie wirksam die Aerosole beseitigt werden – darauf geben CO<sub>2</sub>-Messgeräte (ab 50 Euro) einen Hinweis. Fazit des Frankfurter Forschers Joachim Curtius: „Es gibt eigentlich keine Gründe, warum

man die Luftreiniger nicht im Klassenraum einsetzen sollte“ – wenn zusätzlich regelmäßig gelüftet wird.

Ansteckungen durch direkten engen Kontakt oder An-

husten können die Geräte aber nicht verhindern. Professor Christian Kähler von der Bundeswehr-Uni sagt ihnen trotzdem eine große Zukunft voraus: „Wahrscheinlich wird das zum Standard werden wie eine Heizung.“

**Worauf kommt es bei einem guten Gerät an?**

In Corona-Zeiten treiben manche Firmen Schindluder mit der Angst der Menschen.

Der Aeris Aair-LITE Luftreiniger (499 Euro) eignet sich für bis zu 30 Quadratmeter, der Blueair Pro XL Luftreiniger (2777 Euro) für bis zu 110 Quadratmeter.

Angebote und Beratung gibt es bei Spezialisten wie Luftreinigerdepote. Mittlerweile ist auch Mieten und Leasen ab rund 50 Euro im Monat möglich.